

## 25.11.19 Speech

Today is the *International Day for the Elimination of Violence against Women*. We from *Women in Exile* are here with our allies to protest against violence against refugee women\*, lesbian and Trans. Against the violence inside and outside of the Lagers. We are here to demand Justice for Rita and the closure of the Hohenleipisch Lager – as a first step to abolish all camps!

These demands are not new: For years we've fought and raised awareness about sexual violence against us refugee women\*. Living in isolated camps, we are exposed to all kinds of violence from men both inside and outside the Lagers, from fellow refugees, from security personnel, from German citizens living nearby. Women\* in the Lagers complain and report sexual violence to the police. But often nothing is changed. So now we are talking about a murder that could have happened inside the camp!

Rita Awour Ojunge was a 32 year old woman from Kenya. For more than 7 years she had to live in the Lager of Hohenleipisch. In April she disappeared, leaving behind two small kids. It took the police almost 3 months to discover her remains in the forest near the Lager. Rita's relatives were told that a funeral could take place in September. So her relatives came from Kenya to Berlin, only to find out that this was not the case. The investigations were still continuing. They went back with no information on neither who murdered Rita nor when her remains will be given to them.

In July the residents of the Hohenleipisch camp wrote an open letter to the district administration of Elbe Elster. They criticized the isolation of the camp – situated in the middle of the forest. And demanded decent housing. They expressed their fear and shock: Was the murderer still living among them in the camp? The authorities ignored the open letter. What they did, was accusing the refugee council Brandenburg of writing this letter. It is very clear that they have no intention of closing this camp. A Camp that is run by the private company Human Care, which is making profits out of the misery of the residents. The District administration even asked us to rethink on today's demonstration. They were afraid that they had to deal with the reactions of the AFD afterwards. Seriously?! Deal with them! And stop their white supremacist aggressions!

But we: We will speak out loud and proud! Its time to respect our dignity and rights!

We want justice for Rita! Black refugees lives matter! We want to know the truth about her brutal death. We want justice for all the women\*, lesbian and trans, who experience sexual and physical violence in the Lagers and are ignored. Its time for the government to take the complaints concerning the violence and housing seriously. Its time to end the Lagersystem!

For this to change, we need solidarity and interconnectedness: No matter of race, gender or religion: Let's stand up together!

The Lagers in Brandenburg are not a safe place (especially) for Women\* and children. The Lager of Hohenleipisch has to be closed immediately.

No Lager for Women\* and Children! Abolish all Lagers!

\* \* \*

## **Rede am 25.11.2019**

Heute ist der *Internationale Tag der Beseitigung von Gewalt gegen Frauen*. Wir von Women\* in Exile sind mit unseren Verbündeten hier, um gegen die Gewalt gegen geflüchtete Frauen\*, Lesben und Trans zu protestieren. Gegen die Gewalt innerhalb und außerhalb der Lager.

Wir fordern Gerechtigkeit für Rita und die Schließung des Lagers in Hohenleipisch – als ersten Schritt zur Abschaffung aller Lager!

Diese Forderungen sind nicht neu: Seit vielen Jahren sensibilisieren und kämpfen wir gegen sexuelle Gewalt und Belästigung von uns geflüchteten Frauen\*. Wir leben in abgelegenen Lagern und sind der Gewalt von Männern innerhalb und außerhalb der Lager ausgesetzt: durch Mitflüchtlinge, durch das Sicherheitspersonal, durch deutsche Staatsbürger. Frauen\* in den Lagern beschwerten sich und melden sexuelle Gewalt an die Polizei. Doch oft wird nichts verändert. Und jetzt sprechen wir von einem Mord, der womöglich im Lager passierte!

Rita Awour Ojunge war eine 32-jährige Frau aus Kenia. Mehr als 7 Jahre lang musste sie im Lager Hohenleipisch leben. Im April verschwand sie und hinterließ zwei kleine Kinder. Die Polizei brauchte fast 3 Monate, um ihre Überreste im Wald nahe dem Lager zu finden. Ritas Verwandten wurde mitgeteilt, dass im September eine Beerdigung stattfinden könnte. So kamen sie aus Kenia nach Berlin. Nur um herauszufinden, dass dies nicht der Fall war, da die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen waren. Sie reisten zurück, ohne Informationen darüber, wer Rita ermordet hatte, und wann ihnen ihre Überreste gegeben werden.

Im Juli schrieben die Bewohner\*innen des Lagers Hohenleipisch einen offenen Brief an die Kreisverwaltung Elbe Elster. Sie kritisierten die Isolation des Lagers - mitten im Wald gelegen! Und verlangten eine menschenwürdige Unterkunft. Sie drückten ihre Angst und ihren Schock aus: Lebt der Mörder noch unter ihnen im Lager? Die Behörden ignorierten den offenen Brief. Was sie taten, war, dem Flüchtlingsrat Brandenburg vorzuwerfen, diesen Brief geschrieben zu haben.

Es ist ganz klar, dass sie nicht die Absicht haben, dieses Lager zu schließen. Ein Camp, das von der Privatfirma Human Care betrieben wird, die mit dem Elend der Bewohner Gewinne erzielt. Die Kreisverwaltung hat uns sogar gebeten, die heutige Demonstration zu überdenken. Sie hatten Angst, dass sie sich danach mit den Reaktionen der AFD auseinandersetzen müssten. Im Ernst?! Setzt euch damit auseinander! Stoppt ihre white supremacist Aggressionen!

Aber wir: Wir sprechen laut und stolz!

Es ist an der Zeit, unsere Würde und unsere Rechte zu respektieren!

Wir wollen Gerechtigkeit für Rita!

Black Lives Matter! Das Leben einer Schwarzen Geflüchteten ist wichtig!

Wir wollen die Wahrheit über ihren brutalen Tod erfahren.

Wir wollen Gerechtigkeit für alle Frauen\*, Leben und Trans, die sexuelle und körperliche Gewalt in den Lagern erleben und deren Meldungen ignoriert werden.

Es ist an der Zeit, dass die Regierung die Beschwerden über die Gewalt und die Wohnsituation ernst nimmt.

Es ist Zeit, das Lagersystem zu beenden!

Dazu brauchen wir Solidarität und Verbundenheit. Unabhängig von Rasse, Geschlecht oder Religion: Lasst uns gemeinsam aufstehen!

Die Lager in Brandenburg sind kein sicheren Orte (besonders) für Frauen\* und Kinder.

Das Lager Hohenleipisch muss sofort geschlossen werden!

Kein Lager für Frauen\* und Kinder! Alle Lager abschaffen!